

PRESSEINFORMATION [PRESS INFO

Graz, 19.08.2014

Thomas Rajakovics
Bürgermeisteramt

Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-2002
Fax: +43 316 872-2009
thomas.rajakovics@stadt.graz.at
www.graz.at

„Nach Außen blind, nach Innen untauglich!“

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ist empört über den Umgang der Bundesregierung mit dem Bundesheer und über die Ignoranz gegenüber dem Willen der österreichischen Bürgerinnen und Bürger!

Bürgermeister Siegfried Nagl:

„Die Bundesregierung ignoriert das Ergebnis der Volksbefragung zum Bundesheer und gefährdet die österreichische Souveränität.

Das Kaputtsparen ist scheinbar eine Trotzreaktion auf das klare Bekenntnis der Österreicherinnen und Österreicher zur allgemeinen Wehrpflicht.

Die Welt ist nicht sicherer geworden und sie wird das auf absehbare Zeit auch nicht sein.

Konflikte in Europa, aber auch an Europas Grenzen sind medial allgegenwärtig und wir verzichten auf eine Verteidigung, das ist mir vollkommen unerklärlich.

Daher richte ich auch einen dringenden Appell an den Grazer Ehrenbürger unseren Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer als Oberbefehlshaber sich resolut in die Debatte einzumischen.

Eine Reform des Bundesheeres, weg von Schreibtischsoldaten hin zu einem Bundesheer, das ordentlich bewaffnet, mögliche Einsätze mit allen Waffengattungen üben kann ist das Gebot der Stunde!

Wer das nicht sehen will sollte sich nicht in eine Bundesregierung berufen lassen.

Es gibt keinen dritten Weg: Entweder diese interne Reform um das Geld zu lukrieren, das unser Heer braucht, oder die notwendige finanzielle Ausstattung aus dem allgemeinen Budget!

Dieser Umgang, der das Bundesheer der Lächerlichkeit Preis gibt, ist inakzeptabel.

Das hat mit dem Abzug unserer Soldaten vom Golan begonnen und setzt sich nahtlos mit dem Streichen der Flugstunden für unsere Piloten und dem Ausverkauf der Fahrzeuge fort, der neuerliche Tiefpunkt, dass kein Benzin für die Fahrt zu Angelobungsfeiern vorhanden ist, lässt den Schluss zu, dass Verteidigungsminister Gerald Klug, keinerlei Bereitschaft mehr hat in dieser Regierung für sein Ressort zu kämpfen.

Scheinbar hat man den Heimatbegriff schon so desavouiert, dass man meint diese Heimat auch nicht mehr verteidigen zu müssen.

Für mich ist Österreich als Heimat aber etwas Wertvolles! Diese möchte ich, sollte es notwendig sein, auch verteidigen können.

Genau so tickt die Mehrheit der Österreicher und das sollten alle Verantwortlichen in der Bundesregierung endlich zur Kenntnis nehmen!“